

Stefan Mayr

**Stakeholdermanagement in der Unternehmenskrise –
Eine unternehmensethische Betrachtung**

Die Dissertation beschäftigt sich mit der Frage, welche ethischen Prinzipien bei der Bewältigung einer Unternehmenskrise gelten sollen. Im theoretischen Teil wird ausgehend von der Stakeholdertheorie, als Konzept der Verantwortungsethik, ein theoretisches Rahmenkonzept für eine ethisch legitimierte Unternehmenssanierung entwickelt. Es wird hierbei in eine inhaltliche, eine institutionelle und eine methodische Dimension unterschieden. Auf inhaltlicher Ebene werden ethische Grundprinzipien für eine Unternehmenssanierung abgeleitet und in notwendigen Rahmenbedingungen konkretisiert. Auf institutioneller Ebene werden die legitimen Ansprüche maßgeblicher Stakeholder als betroffene Träger der Unternehmenssanierung sowie Instanzen zur Einhaltung unternehmensethischer Prinzipien dargestellt. Aus methodischer Sicht wird der Prozess des Stakeholdermanagements in den Ablauf der Unternehmenssanierung integriert. Im empirischen Teil wird anhand einer anonym dargestellten Fallstudie eine unternehmensethische Analyse der Sanierung vorgenommen. Mithilfe von Experteninterviews wird das theoretische Rahmenkonzept weiter evaluiert. Aus Sicht der Interviewpartner herrscht durch das aktuelle Insolvenzrecht ein sehr ausgewogenes Verhältnis zwischen Schuldner- und Gläubigerschutz. Für die Einhaltung ethischer Grundprinzipien wird ein ordnungsethischer Rahmen in Form von Gesetzen und Verfahren benötigt, der aktuell durch das Konkursverfahren mit dem Zwangsausgleich sehr gut realisiert ist. Da ethische Prinzipien immer mit persönlichen Wertvorstellungen und -urteilen verbunden sind, und die Gesetze den Akteuren Ermessensspielräume offen halten, sind Instanzen einer ethisch legitimierten Unternehmenssanierung notwendig, um für die Einhaltung ethischer Prinzipien zu sorgen.